

Demo für mehr Frauenrechte

Mit einem Umzug durch die **City** erinnerten Frauen an den **Internationalen Frauentag**, der seit 100 Jahren begangen wird. Neben deutschen Demonstranten machten Frauen aus **Iran** auf die Lage in ihrer Heimat aufmerksam.

VON MARTIN OBERPRILLER
UND ANDREAS BRETZ (FOTOS)

Rund 100 Demonstranten, darunter auch einige wenige Männer, sind aus Anlass des Internationalen Frauentages gestern durch die City gezogen. Vor 100 Jahren wurde zum ersten Mal ein Frauentag begangen, weswegen viele Demonstrantinnen in historischen Kostümen erschienen. So wollten sie an die Kämpferinnen erinnern, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts für die Gleichberechtigung eingesetzt hatten, und auf noch bestehende Ungleichheiten aufmerksam machen. Vom Platz hinter dem Hauptbahnhof, der nach der österreichischen Frauenrechtlerin Bertha von Suttner (1843 bis 1914) benannt ist, gingen die Teilnehmerinnen mit Plakaten, auf denen zum Beispiel die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit gefordert wurde, zur Kö. Später zogen die Demonstrantinnen zu einem Abschlussfest ins Verdi-Haus an der Karlstraße.

Mädchen politisch uninteressiert

Organisiert worden war der historische Umzug vom Frauenforum Düsseldorf. Dessen Geschäftsführerin Mari Uhlig unterstrich im Gespräch mit der Rheinischen Post die Bedeutung, die das Engagement für Frauenrechte aus ihrer Sicht auch heute noch hat. So gelte es weiterhin, sich für Freiheiten der Frauen einzusetzen, sagte sie. Dass gerade jüngere Frauen eine solche Notwendigkeit nicht mehr einsehen, berichteten andere Demonstrantinnen. „Die Jüngeren sind oft unpolitisch“, sagte Patricia Baum vom Verein „Pro Mädchen“. Die Organisation unterhält unter anderem eine Beratungsstelle, an die sich Mädchen sowie junge Frauen in Not wenden können. Allerdings stellen die Mitarbeiterinnen von „Pro Mädchen“ seit einiger Zeit häufiger fest, dass das Selbstbewusstsein junger Frauen erneut sinkt. Diese Entwicklung, so Patricia Baum, sei in allen Schichten feststellbar.

Für andere Demonstrantinnen hat sich durch die Frauenbewegung in den vergangenen 100 Jahren ohnehin nicht viel verbessert. „Eigentlich haben wir außer dem Frauenwahlrecht nichts erreicht“, sagte Dorothee Held vom Düsseldorfer Frauen-Bücher-Zimmer, während Demonstrantinnen, die aus dem Iran stammen, auf die Lage der Frauen in ihrer Heimat hinwiesen.



Frauen der Beratungsstelle „Pro Mädchen“ nahmen an der Demonstration teil. Sie beobachteten, dass das **Selbstbewusstsein** junger Frauen sinkt. Auf ihren Plakaten waren Pipi Langstrumpf genauso wie Hildegard von Bingen zu sehen.



Katja **Uhlig**, Erica **Papke** und Anna Lara **Bischof** (v.l.) vom Frauenforum hatten historische Kostüme an ...



... wie auch Dorothee **Held** (r.) vom Frauen-Bücher-Zimmer und ihre Bekannte Traute **Menz**.